

22. b.: Das letzte Fort des Dugapasses, Nagdre, ist in die Hände der Montenegroer gefallen. Ein türkisches Geschütz wurde erbeutet. Die Garnison erhielt freien Abzug nach Spuz.

Wien, 24. Septbr. Die „Presse“ meldet aus Siskowa vom 23. b.: Gestern überschritt die 3. Infanteriedivision (aus Polen), 13,000 Mann stark, die Donau. Eine andere Armeestheilung rückt von hier zur Verstärkung nach Plewna ab.

Wien, 24. Septbr. Die Cernirung Plewna's ist vollständig; auch die Straße nach Orhanie ist stark besetzt und gut verschanzt. Die Russen fingen eine Depesche Osman Pascha's an. Schefket Pascha auf, worin ersterer sehr über Munitions- und Proviantmangel klagt. Die russisch-rumänische Armee bei Plewna ist 120,000 Mann stark.

Petersburg, 23. Sept. Amtlich wird aus Gornit-Studen über den Kampf bei Schipta am 17. gemeldet: am 17. Septbr. Nachts näherten sich die Türken möglichst verborgen dem russischen rechten Flügel und dem Nikolai-Felsen. Auf dem rechten Flügel wurde dies indeß entdeckt; demnach befahl der dort kommandirende Oberstleutnant im Volhynischen Regiment den Truppen, sich vorzubereiten und das Weitere abzuwarten. Der Kommandeur der ersten Schützenkompanie Kapitän Ostapoff ließ die Türken auf 50 Schritt nahe kommen und zwang dieselben dann durch Salvenfeuer zur Flucht. Dies ging um 5 Uhr Morgens vor sich. Später machten die Türken noch 2 Angriffe; zogen sich aber gegen 9 Uhr zurück. Im Centrum waren die türkischen Angriffe schwächer und wurden schon gegen 8 Uhr abgebrochen. Am heftigsten war der 3 Uhr früh begonnene Kampf auf dem Nikolaisfelsen. Nachdem die Türken denselben in dichten Massen erklettert hatten drängten sie, indem sie Handgranaten warfen, zwei russische Compagnien aus der vorderen Tranche zurück und begannen demnach mittelst mitgeführter Schanzkörbe und Fackeln Laufgräben zu errichten.

Ungeachtet des von den Russen unterhaltenen starken Gewehr- und Artillerie-Feuers dauerte die Annäherung der Türken fort, welche gegen 6 Uhr Morgens eine weiße Fahne mit rothem Halbmond auf dem Felsen aufpflanzten, in Folge dessen das russische Feuer eine Zeit lang schwieg. Nachdem der erste russische Gegenangriff zurückgeschlagen war, wurden die Türken gegen Mittag vom Felsen heruntergestürzt und fast gänzlich vernichtet; dieser Erfolg ward durch 2 Compagnien des Schipomin'schen und eine Compagnie des Volhynischen Regiments erkauft. Der ganze Bergabhang war dicht mit türkischen Leichen bedeckt, von denen nicht weniger als 3000 gezählt wurden. Die im Gesecht befindliche russische Abtheilung stand zuerst unter dem Befehl des Oberst Tiaschellnitoff und nach dessen Verwundung unter dem des Oberstleutnants vom Volhynischen Regiment Fürst Schiloff. Die russische Artillerie wirkte vortrefflich, namentlich die 4. Batterie der 14. Brigade unter Oberst Hofmann und die 1. Batterie unter dem Commando des gefallenen Flügeladjutanten Fürst Messcherstky. Nach dessen Tode übernahm Lieutenant Sibowin das Commando der Batterie, welcher mehrere türkische Sturmkolonnen durch Kartätschenfeuer zerstreute; auch er wurde verwundet. Die Sappeure vom zweiten Bataillon unter Oberstleutnant Nieswy zeigte sich ebenfalls tapfer. Der russische Verlust ist größer als früher gemeldet wurde, nämlich 31 Offiziere und gegen 1000 Mannschaften todt oder verwundet. Unter den Verwundeten befindet sich der Oberst vom Generalstabe Kemmerfeldt. Die Verteidigungsmaßregeln am 17. Sept. wurden vom General Radetzky persönlich geleitet.

Petersburg, 23. Sept. Aus Gornit-Studen, vom 22. wird amtlich gemeldet: Gestern Vormittag 11 Uhr erneuerten die Türken das seit ihrer Niederlage vom 17. eingestellte Bombardement des Nikolai-Berges bei Schipta, gegenwärtig feuern dieselben aus 14 Mörsern, zuweilen in Salven. Gestern gegen 1 Uhr Nachmittags wurde General Latitschew in seinen Positionen bei Tscherkowna von den Türken angegriffen; auf dem rechten Flügel zurückgewiesen, erneuerten dieselben den Angriff auf dem linken Flügel, später auch im Centrum, wurden aber allenthalben zurückgeschlagen. Der Kampf endigte erst in der Nacht. Latitschew's Colonne behauptete ihre Positionen. Für heute wird die Erneuerung des Angriffs erwartet.

Petersburg, 24. September. Aus Gornit-Studen vom 23. ds. wird amtlich gemeldet: Der Angriff der Türken auf Tscherkowna am 21. wurde gänzlich abgewiesen. Am 22. erfolgte keine Wiederholung des Angriffes, vielmehr zogen sich die

Türken zurück. Der russische Verlust betrug 20 Offiziere und 400 Mannschaften, der türkische mindestens 1000 Mann. Das russische Cavalleriecorps, welches auf dem Wege von Plewna nach Sofia aufgestellt ist, hat 2 Reconnoissirungen ausgeführt, um die Stärke der aus Sofia heranrückenden türkischen Entschafftruppen zu erkunden. Am 20. zog Flügeladjutant Graf Stadelberg mit seiner Abtheilung nach Nachita und vernichtete kurz vor diesem Dorfe 3 türkische Escadrons, zog sich jedoch, als er hinter denselben Infanterie wahrnahm, wieder zurück. Der russische Verlust bei diesem Gesechte beträgt 5 Mann todt, 2 Offiziere und 11 Mann verwundet. Am 21. entdeckte Oberst Tutolmin, nachdem derselbe türkische Cavallerie zurückgeworfen hatte, bei Lemiqu 10 Bataillone mit Artillerie in verschanzter Stellung nebst 2 Cavallerie-Regimentern. Tutolmin hielt den Vormarsch der Türken durch Artilleriefeuer auf und bezog mit seinen Truppen eine beobachtete Stellung.

Petersburg, 25. Sept. General Latitschew meldet amtlich: 20,000 Türken mit 40 Geschützen griffen am 21. Septbr. unsere Positionen an, die von 12 russischen Bataillonen besetzt waren. Der erste Angriff richtete sich gegen die rechte Flanke unter General Gortschakoff. Major Dombrowsky ließ die Türken auf 30 Schritte herankommen, griff dann mit dem Bajonett an und schlug dieselben mit einem Verlust von 200 Todten in die Flucht, den zweiten Angriff auf der linken Flanke schlug das Regiment Wjarka ab. Der letzte Angriff auf unser Centrum mißlang ebenfalls. Abends 8 Uhr zogen sich die Türken zurück und erbat sich am 22. Sept. die Erlaubniß, ihre Todten zu beerdigen. Sie begruben deren 800 unter den Augen der Russen. Der türkische Gesamtverlust beträgt 2000 Mann, darunter 20 Offiziere und 300 Mann verwundet. Die Russen hatten 6 Offiziere und 60 Mann verwundet.

**Verschiedenes.**

(Treffende Antwort) In einer Landgemeinde (der Namen thut nichts zur Sache) waren kürzlich die Wittglieder des J. B. von einem evangelischen Pfarrvikar in's Leben gerufenen Lehrervereins zu einer Generalversammlung berufen worden. Im Laufe der Verhandlungen äußerte ein dem Christenthum nicht besonders anhängliches Mitglied, man solle doch von den christlichen Volksschriften absehen und dafür lieber „wissenschaftliche“ Werke über Wiesenbau, Rindviehzucht und dergleichen anschaffen; in Parenthese sei bemerkt, daß ein früherer Pfarrvikar, um dergleichen Wünschen entgegenzukommen, einige Werke angeschafft hat, die aber nicht sehr fleißig „studirt“ werden. — In Betreff dieses Wunsches antwortete nun ein einfacher Bauer etwa folgendermaßen. Ich habe von der Bibliothek viele Freunde gehabt, und hauptsächlich sind mir die Schriften des Jeremias Gotthelf lieb und werth geworden; ich habe von ihm manches gelernt wie Menschen zu ziehen sind, und da nach meiner einfachen Meinung die Menschenzucht wichtiger ist als die Rindviehzucht meine ich, daß wir bei der alten Weise bleiben.“ Und so bleibt es dann auch.

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 14. bis 21. Sept. 1877.**

- Geburten:**  
Den 14. Sept.: Ludwig Friedrich, Kind des Karl Eisenbraun, Weingtr.  
Den 17. Sept.: Wilhelm Eugen, Kind des Chr. Wöhrl, Wirth.  
Den 18. Sept.: Karl August, Kind des Adols Niehle, Löwenwirth.  
Den 21. Sept.: Christian Paul, Kind des Chr. Jakob Kohler, Maler.
- Sterbefälle:**  
Den 20. Sept.: Regine Christiane Friederich, ledig, 58 Jahre alt.  
Den 21. Sept.: Ludwig Friedrich, Kind des Karl Eisenbraun, Weingtr., 6 Tage alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 114.**

**Samstag den 29. September**

**1877.**

## Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1877 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

**Die Redaction**

### Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Georg Genthner, Corsettweber und Briefträger in Göppingen, bringt am **Montag den 1. Oktober 1877** Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaft zum Verkauf: Gebäude:

- Die Hälfte an 51 Mtr. Ein Stockdiges Wohnhaus in der Rommelgasse mit gemöbltem Keller. B.-B.-N. 1116 M.
- 12 Ar 70 M. Acker im Siechenfeld,
- 26 Ar 64 M. Baumacker früher Weinberg im Fickeler.

Hiezu werden Kaufslehhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Den 27. Sept. 1877. Stadtschultheißenamt. **Fraisch.**

### Schorndorf. Die Bewerber um die Gallus Weiffer'sche Stiftung

wollen sich bis 10. Oktbr. unter Vorlage beglaubigter Zeugnisse persönlich bei Unterzeichn. oder bei Stadtpfleger Menz melden. **Dial. Hoffmann.**

### Steinenberg. Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an die Fuhrmann ig. **Friedrich Beck**'schen Eheleute von hier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der vorzunehmenden Vermögens-Separation **innen 8 Tagen** dahier anzumelden. Den 26. Septbr. 1877. Schultheißenamt. **Schmig.**

Schorndorf. Grundbach im Remsthal. Am Montag den 1. Oktbr. 1877 Mittags 1 Uhr werden von der Gemeinde

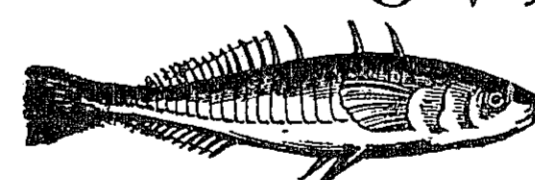


**2 Farren** zum Schlachten verkauft Den 27. Sept 1877. Schultheißenamt. **Weegmann.**

Schorndorf. 300 bis 500 Mark hat auszuleihen Stiftungspflege. **Beil.**

170 Mark für die Catharinen-Stiftung, und 200 Mark Pflugschattagelb hat gegen Sicherheit sogleich auszuleihen **Christian Wittbrecht.**

### See-Fische.



Frische Fische direct von der Dfisee, per Post expedit, erhalte von jetzt an wieder jede Woche. Bestellungen hierauf werden jederzeit angenommen. Da dieselben äußerst geschmackvoll sind und schönes Fleisch besitzen, so empfehlen sich dieselben auch besonders durch ihren billigen Preis. **Carl Schmid** am Bahnhof.

### Ulmer Münsterbauloeie

5<sup>2</sup> bei **P. Kohler.** 9 Viertel Wiesen auf der Au, welche in 4 Theilen getheilt werden können, hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. **Friedr. Schöbel.**

### Einladung.

Sonntag den 30. Septbr. findet in Schorndorf im Gasthof zur Krone in einem zu diesem Zweck bestimmten Saale Nachmittags 2 Uhr eine Versammlung statt. Gesprochen wird vom Standpunkt der „Gesellschaft des Tempels“ über die Bestimmung des Menschen in Bezug auf unsere ersten Zeitverhältnisse. Jedermann ist freundlich eingeladen. **Gottlob Rühle** von Schnaitz.

Advertisement for Schorndorf Pilsener Beer. The text is enclosed in a decorative border with the words 'Schorndorf Pilsener Beer' repeated. It says 'Vorzügliches Flaschenbier' and 'empfehlen Chr. Moser.' There are also small circular logos with 'Schorndorf' and 'Pilsener Beer' inside.

### Alle Sorten blaue Fuhrmannshenden

empfehlen billigst **Carl Breuninger, Färber.**

Unterzeichneter hat eine beim landwirthschaftlichen Verein aufgestellte

### Traubenraspel

zu verkaufen. **Wörner** zum Röhle.

Schorndorf.  
Sonntag den 30. September, Nachmittags 3 1/4 Uhr  
**Kirchen-Concert**

unter gefälliger Mitwirkung auswärtiger Kräfte gegeben von dem Kirchengesangsverein.

**Abtheilung I.**

- 1) Sonate aus F moll für Orgel Mendelssohn.
- 2) „Preis und Anbetung“ — Chor Rink.
- 3) „Wenn der Höchste“ (Ps. 27.) — Duett mit Chor Marcello.
- 4) „Seht, er kommt mit Preis gekrönt“ — für Orgel Händel.
- 5) „Jerusalem“ — Sopran solo aus „Paulus“ Mendelssohn.
- 6) a) „Lacrymosa“ — Männerchor. Engel.
- b) „Straf mich nicht“ — Choral Bach.

**Abtheilung II.**

- 7) Fuge aus E dur für Orgel Bach
- 8) „Wenn der Herr die Gefangenen“ (Ps. 126.) Palmer.
- 9) „Wie der Hirsch“ (Ps. 42.) — Duett für 2 Soprane Marcello.
- 10) Präludium und Choral: „Wachet auf“ für Orgel.
- 11) „Höre, Israel“ — Sopran solo aus „Gias“ Mendelssohn.
- 12) „Hallelujah“ — Chor aus „Messias“ Händel.

Freie Gaben (nicht unter 40 S) werden am Eingang (Thüren gegenüber der Lateinschule und Herrn Kaufmann Widmann) entgegengenommen, wo auch vollständig Texte zu 10 S zu haben sind. Der Erlös ist für die Zwecke des Vereins bestimmt.

Schorndorf.  
**Anzeige & Empfehlung.**



Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das **Bügelgeschäft**, welches Frau Thiele betrieben hat, gründlich erlernt habe, weshalb ich mich in diesem Fach für alle vorkommenden Arbeiten bestens empfehle und sichere pünktliche und schnelle Bedienung zu.

Emilie Häberle.

**Thuringia.**

**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**

Statutenmäßiges Grundkapital Mark 6,750,000.

Von der General-Agentur in Stuttgart mit einer Agentur für diese Gesellschaft betraut, empfehle ich mich zur Vermittelung von Feuer- und Lebensversicherungs-Anträgen bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.

**G. Hometsch, Maler in Schorndorf,**

sowie die weiteren bekannten Bezirksagenten.

Schorndorf.

**Obstmahlmühlen & Pressen,**

wie auch **Pressspindeln** fertigt und sind vorräthig bei

**C. Dehlinger.**

**Rüben-Akkord.**

Am Montag den 1. Oktober Nachmittags 2 1/4 Uhr wird auf der **Rübenstation Waiblingen** das Ein- und Ausmieten der Rüben im Abstreich verankündigt, wozu Liebhaber einladet

**Zuckerfabrik Stuttgart.**

**Prinzessin-Zwiebackmehl, Würfelzucker**

zu haben bei

**Carl Schmid**  
am Bahnhof.

Schorndorf.

Das **Obst** von einem Baumwafensstücke, geschägt zu 42 Srt. und im vorderen Ransbach Bratbirnen und Quiken, geschägt zu 42 Srt., verkauft am Montag 1 Uhr. Zusammenkunft an der unteren Brücke.  
**Carl Girschmann.**

Schorndorf.

**Empfehlung.**

Bei vorkommendem Bedarf empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mein Lager von allen Sorten besseren selbstfabricirten Thürenschlösser und Bauwerkzeuge bestens und kann ich vermöge meiner Einrichtung für eine saubere und solide Arbeit nebst billiger Preisnotirung garantiren.

**Schloßfabrikation**  
von **Fr. Jung.**



unter Garantie von W. S. Zickelheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder des Trauben-Brust-Honigs. Zu haben in 3 Hauptstädten mit neubem. Fabriktempel auf dem Kapellenberg in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen oder ähnl. Namen wird gewarnt.

Schorndorf.

Nächsten Freitag den 5. Oktober ist frischgebrannt.

**Kalk und Ziegelwaare** in hiesiger Ziegelei zu haben.

**Zwei Logis**

hat zu vermieten

**Schreiner Gutt.**

Dörerbach.

Die mir bei der jüngst stattgehabten Lotterie zugefallene **Obstmühle** setze ich dem Verkauf aus.

**Johannes Ruding.**

Unterzeichneter empfiehlt seine **Dampfmoosterei** beim eisernen Kreuz, größere und kleinere Quantitäten werden angenommen und auf Wunsch in's Haus geliefert.

**C. Dehlinger.**

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei: **Ed. Stüber, Schorndorf. C. F. Glock, Winnenden. C. A. Schnabel, Winterbach.**

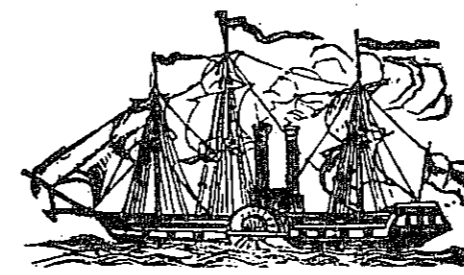
**Waiblingen.**

**Bachsteinausschuß, Bruch & Vulkansteine,** für Kiegelmauerung am vortheilhaftesten vor **Allem andern,** zu herabgesetzten Preisen in der **Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik der Allgemeinen Baugesellschaft.**

**Ziegeleiverwaltung.**  
**C. Buche, Verwalter.**

**Norddeutscher Lloyd.**  
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON **BREMEN**



nach **AMERIKA.**

nach **Newyork:**  
jeden Sonnabend.  
I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.  
Zwischendeck 120 M.

nach **Baltimore:**  
10. Okt. 17. Okt. 31. Okt.  
Cajüte 400 M.  
Zwischendeck 120 M.

nach **New-Orleans:**  
10. Okt. 14. Nov.  
Cajüte 630 M.  
Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,** sowie deren **alleiniger General-Agent für Württemberg**

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**Carl Veil, Schorndorf.**

**Heinr. Chr. Bilfinger, Welzheim.**

**Für Leidende!**

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kitz's Heilmethode erzielten überaus schmerzhaften Abreibungen kann, sendet Kitz's Verlag-Büchlein in Leipzig auf Franco-Berlangen gern gegen einen „Klein-Auszug“ (180. Aufg.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

Montag den 1. Okt. Vormittags 10 Uhr verkauft

die **Milchschweine** von dem auf landwirtschaftlichen Bezirksfest preisgekrönten Mutterschwein.

**Müller Speidel.**

**Bach-Tag**

Brügel sen.

Schorndorf.  
Eine neue **Herbststunde,** 5 Eimer haltend, sowie ein **Seimeriges neues Fach** hat zu verkaufen  
**Kalkschmid, Küfer.**

Winterbach.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich in **Jacken und Wänsern** und sonstigen **Strumpfwaaren** wie auch in allen Sorten wolleues Strickgarn bestens versehen bin. Zugleich bemerke ich, daß ich auch wolleues Garn zu **Jacken und Wänsern** stricken annehme und solche auch ausbessere. **C. Tafel, Strumpfstriker.**

Srunbach.

**Einen deutschen Ofen**

sammt eisernem Helm hat zu verkaufen  
**Schneider Kaiser.**

**Magen- und Darmleiden**

oder **chronische Verschleimung der Verdauungsorgane und deren so zahlreichen Neben- u. Folgeleiden** werden mit bestem Erfolge **gründlich** geheilt. Kranke dieser Art wollen **nur** so viel Vertrauen fassen und alles Nähere, sowie die vielen Atteste, deren Aussteller nicht öffentlich genannt sein wollen, **gratis** und **franco** in Empfang nehmen.  
Heide, (Schleswig-Holstein).

**J. J. F. Popp.**

Seit mehreren Jahren an

**Magenkatarrh**

leidend, welcher im Verlaufe des letzten Winters trotz aller ärztlichen Mittel mich dem Tode nahe brachte, gebrauchte ich auf Anrathen von Herrn Benz dahier, der durch Gebrauch der von Herrn J. J. F. Popp in Heide (Holstein) bereiteten Pulver kurirt geworden, auch dieses Magenmittel. Der Erfolg war: Der Druck im Magen, die Appetit- und Schlaflosigkeit, Blähungen mit Eingenommenheit des Kopfes verringerten sich täglich mehr, so daß ich mich jetzt der besten Gesundheit bei einem Alter von 67 Jahren erfreue. Dank daher Herrn Popp auf immer!

Obernau bei Wschaffenburg (Bayern),  
17. Okt. 1876. **Joerg, I. Lehrer.**

August **Pfleiderer.**

**Einladung zum Abonnement** auf das **evangl. Sonntagsblatt.**

Bei Unterzeichnetem kann auf das **Stuttg. evangl. Sonntagsblatt** auf das vierte Quartal abonniert werden. Preis 39 S Einzelne Nummern 3 S.

**C. Mayer, Buchdrucker.**

**Gottesdienste**

am 18. S. nach Trin. (30. Septbr.) 1877. Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Dekan Finsch.  
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
Herr Helfer Hoffmann.

### Zur Lage in Frankreich.

(Nechar-Zeitung.)

Das Manifest, welches Thiers an seine Pariser Wähler zu richten beabsichtigt hatte, wird jetzt seinem Wortlaut nach veröffentlicht, wie es der Verstorbene hinterlassen. Es ist, wie schon der große Umfang beweist, kein eigentlicher Wahlauftrag — mit einem solchen wird die republikanische Partei erst noch hervorkommen — sondern ein Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der aufgelösten Deputirtenkammer und eine allgemeine Betrachtung der Situation, der politischen Ansichten und Möglichkeiten. Gegenüber dem Vorwurf des Radicalismus, aus welchem die conservativen Parteien und die Regierung die Berechtigung zu dem feindlichen Vorgehen gegen die Kammer herleiteten, fragt Thiers in ebenso ruhiger als treffender Weise: Worin hat sich dieser Radicalismus gezeigt? Die Kammer hat allen auf Stärkung des Militärwesens gerichteten Vorschlägen zugestimmt, sie hat die Dotation der Kirche erhöht und die Anträge auf Aufhebung des Kontorbats zurückgewiesen; sie hat sich mit strengster Discretion enthalten, über die auswärtigen Angelegenheiten auch nur in Besprechung zu treten; sie hat dem Senat gegenüber die größte Nachgiebigkeit geübt; sie hat dessen zweifelhafte Budgetrechte in entgegenkommender Weise anerkannt u. s. w. Der Hinweis auf diese aller Welt bekannten Thatsachen widerlegt mit außerordentlicher Schärfe und Klarheit den Vorwurf zersetzender, anarchischer Bestrebungen, denen gegenüber die „conservative“ Regierung des Marschalls Mac Mahon die Staatsautorität, die öffentliche Ruhe und Ordnung, den innern und äußern Frieden ausschließlich zu erhalten berufen sei. Mit dem „Radicalismus“ ist eben, führt Thiers des Weiteren aus, nichts anderes gemeint als die Republik selbst. „Wir haben eine republikanische Verfassung mit einem antirepublikanischen Regierungspersonal, und diesem Widerspruch ist die aufgelöste Kammer erlegen. Wir sehen drei monarchische Parteien, heute einig, um den Gegenstand ihres gemeinschaftlichen Hasses zu zerföhren, morgen ihren Bund wieder brechend, sich mit Schmähungen überschütten und mit Drohungen verfolgen; dann, wenn sie fühlen, daß es gefährlich ist, den Bruch fortbauern zu lassen, sich einander wieder nähern, um sich wieder zu trennen, und so Frankreich mit Skel, Europa aber mit Mittelst erfüllend.“ In schneidigerem Lapidarstil konnte die Lage gar nicht gekennzeichnet werden! Die Republik, das ist die Quintessenz der Thiers'schen Ausführungen, ist unter den heutigen Verhältnissen die einzig mögliche und notwendige Staatsform. Die drei Präzendenten, die sich um den Thron streiten, können alle unter den jetzigen Verhältnissen ernstlich nicht in Betracht kommen, und jeder Versuch, die Monarchie einzuföhren, ist nichts anderes als der sofortige Bürgerkrieg; Wenn dann Thiers auf die Gewaltmaßregeln und Drohungen der Regierung zu sprechen kommt, steigert sich seine Sprache zu einer Heftigkeit, die freilich berechtigt genug ist: Nicht bloß die wesentlichsten Grundsätze des republikanischen Systems, sondern sogar die unbefrittensten Prinzipien des öffentlichen Rechts bei allen freien Völkern werden täglich verletzt. Der freie Gedankenaustausch ist überall gehemmt; die republikanischen Beamten werden in unerhörtester Weise gemahregelt. Ungehört läßt die Regierung verkündigen, man dürfe selbst vor dem Widerstand des Landes nicht Halt machen, man werde nöthigenfalls aufs Neue zur Auflösung schreiten; man werde die Steuern erheben, ohne Budgetbewilligung einer Kammer, mit Hülfe des gefügigen Senats. Es fehlen nur noch Gewaltthaten gegen Personen, und auch sie werden nicht ausbleiben, wenn man das „Verbrechen“ begehen wird, den Belagerungsstand zu verhängen, unter der Gerichtsbarkeit der Kriegesgerichte Frankreich zur Wahl zusammenzurufen. — Wer möchte die Wahrheit dieser Darstellung, die Folgerichtigkeit der ganzen Ausführung bestreiten? Die scharfen Worte des todtten Staatsmanns müssen in Frankreich eine zündende Wirkung üben und Alle überzeugen, denen die Parteilichkeit nicht die Unbefangenheit des Urtheils und das Gefühl für Gerechtigkeit völlig getrübt hat. Diese Apologie für die Republik, die als das politische Vermächtniß von Thiers gelten muß, ist eine seiner besten staatsmännischen Leistungen und kann ihre Wirkung nicht verfehlen. Man begreift die Sorge und Angst, mit der die Regierung vom 16. Mai dieser vernichtenden Anklage entgegen sah.

### Tages-Begebenheiten.

**Wettweil, 22. Sept.** Der am 19. Mittags 12 Uhr von hier nach Billingen abgegangene Zug hatte Weiflingen kaum verlassen, als die Passagiere durch die Nothsignale des Führers erschreckt wurden. Bald war der Zug zum Halten gebracht, nur 8 Schritte von einem Manne entfernt, der an der Bahnabzweigung lag und den Hals feillich auf die Schienen gelegt hatte. Unverrückt hatte er dem nahenden Zuge entgegengeschaunt und blieb auch in dieser Stellung liegen, als derselbe anhielt. Nachdem er vom Heizer weggejagt war, antwortete er dem ihm zur Seite stehenden Zugmeister: wäret ihr nur zugefahren, ich bin wohl hin. Der Unglückliche wurde als der 37 Jahre alte Weber Sauerwein von Weiflingen, Vater von 5 Kindern — erkannt, und scheint ihn die große Noth zu diesem verzweifelten Versuche getrieben zu haben.

**Reutlinger Alp, 25. Sept.** Heute Morgen fiel bei uns der erste Schnee, ohne aber liegen zu bleiben.

**Balingen, 25. Sept.** Unsere Stadt ist seit gestern Abend durch eine schreckliche That in große Aufregung versetzt. Ein hiesiger Bäcker, 59 Jahre alt und in den besten Verhältnissen lebend, erschlug gestern Nachmittag 3 Uhr seine Frau, mit der er in zweiter Ehe in vielfachem Unfrieden lebte, mit einem eisernen Zweifundgewichte. Die Frau wurde von Nachbarnleuten mit völlig eingeschlagener Hirnschale in dem Wohnzimmer liegend aufgefunden, so daß das ganze Hirn auf dem Fußboden umherlag. An eine Rettung der Unglücklichen war natürlich unter diesen Umständen nicht zu denken, doch trat ihre vollständige Leblosigkeit erst heute Vormittag 10 Uhr ein. Der Thäter, welcher das Verbrechen, wie es scheint, in Folge eines heftigen Streits mit seiner Frau beging, wurde gestern Abend noch in der Nähe hiesiger Stadt verhaftet und in sicheren Gewahrsam gesetzt.

**Philippopol, 8. Sept.** Wohin man gegenwärtig kommt, in Land und Stadt, dasselbe furchtbare Schauspiel der Hinrichtungen. Ein Theil der vom Kriegesgerichte in Adrianopol Verurtheilten wird in verschiedenen Dörfern der dortigen Umgebung aufgenüpft und ein gleicher Vorgang wird auch von dem Kriegesgerichte in Philippopol beobachtet. Ueberall, wo man hinkommt, gehenkte Bulgaren. Schon der Transport dieser Unglücklichen bietet einen furchtbaren Anblick. Jeder einzelne der Verurtheilten trägt einen starken eisernen Keil um den Hals, durch welchen eine Kette läuft, welche um den Körper befestigt wird, während die Hände mit Stricken nach rückwärts gebunden sind; vier bis fünf Verurtheilte sind derart aneinander gefesselt, das sie in einer Reihe gehen müssen. In Adrianopol hat man für diese traurige Prozedur eigens hölzerne zusammenlegbare Dreigestelle anfertigen lassen, welche für den Fall des Gebrauchs in den belebtesten Straßen aufgestellt werden. Der größere Theil der Verurtheilten gehört dem Bauernstande an, doch sind auch andere Klassen der Gesellschaft vertreten. Unter 19 Verurtheilten, welche vorgestern ihr trauriges Ende fanden, waren zwei Geistliche und ein recht intelligent aussehender Lehrer; heute befanden sich unter acht dieser Unglücklichen zwei Geistliche, welche einander face en face gehenkt wurden. Man geht ahnungslos durch die gewöhnlich sehr belebten Straßen und sieht sich plötzlich einem Justizirten gegenüber, was von dem peinlichsten Eindrucke ist. Ueber die Prozedur vor den Kriegesgerichten verlaute als positiv, daß die Gefangenen, welche kein Geständniß ablegen, in den Arresten von den Polizei-Organen durch Anwendung verschiedenster Torturen müde gemacht werden, so daß sie schließlich Alles bekennen, um nur von ihren Leiden erlöst zu werden.

**Petersburg, 27. Septbr.** (Offiziell aus Gornj-Stuben vom 26.): Am 22. Septbr. durchbrachen gegen 10,000 Mann türkischer Infanterie mit aus Sofia kommender Artillerie unsere Kavallerielinie und drangen in Plezna ein. Näheres noch unbekannt. Bei der russischer Kolonne und am Balkan ist es ruhig.

**Konstantinopel, 25. September.** Die schlechte Witterung verzögert die Fortsetzung der Operationen bei Bjela. Beide Armeen behaupten ihre Positionen. — Nachdem es Ghefket Pascha gelungen ist, Verstärkungen nach Plezna zu bringen, errichtet er nunmehr ein besestigtes Lager bei Orthane.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

für den  
**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährig 9 S.

Infectionspreis:

die preisgünstige Seite oder deren Raum 10 S.

**N<sup>o</sup> 115.**

Dienstag den 2. Oktober

1877.

### Belanntmachungen.

Schorndorf.

### Sitzung des Amts-Versammlungs-Ausschusses

findet nächsten Mittwoch Vormittags 9 Uhr statt.  
Den 1. Oktober 1877.

K. Oberamt.  
Bau.

### Revier Adelsberg. Hopfenstangen- und Reis-Verkauf.

**Freitag den 5. Oktober d. J.**  
aus Blankenader, Hauptseife und Hundswald: 1650 Hopfenstangen II. und III. Classe, huchene Stangen auf Maden, geschägt zu 1800 Wellen, Weichhölzer auf dem Stock, meist birken mit vielem Befensreis, geschägt zu 1400 Wellen; ferner 2 Grastrampelsteine im Kohlbach. 1 Uhr unter dem Blankenader.

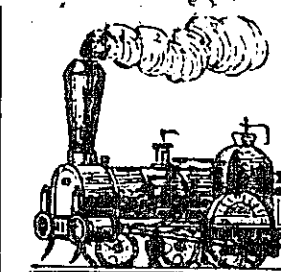
### Revier Wäschentwären. Nadelholz-Stammholz & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 6. Oktober  
Morgens 9 Uhr

im Hirsch in Wäschentwären aus der Hut Brech, Braunhalbe 3-8 und Marbach; aus der Hut Wäschentwären, Salach und Gairen: 65 Stück Lang- und Sägholz aller Classen mit 80 Festmeter.

Sodann aus allen Abtheilungen der Braunhalbe, aus Sägrain, Kellerspise, Pöppeler, Nonnenwald, Delrain, Wallenholz, Kastentlinge, Thann, Gleimeritzholz, Eichrain, Hah, Gairen, Trauenholz, Salach und Haherhölze: 1 Km. buchene Scheiter, 98 Km. tannene Scheiter, 5 Km. dto. Prügel und 497 Km. Anbruch.

Der Ertrag der Kastanienbäume längs dem hiesigen Bahnhof wird  
**Mittwoch den 3. Oktober**  
Vormittags 11 Uhr  
an den Weisbietenenden verkauft. Zusammenkunft am Güterschuppen.  
Schorndorf, 29. Sept. 1877.  
K. E.-Betriebsbauamt.  
Wundt.



Zur Reparatur des Wärterhauses Nr. 40 bei Blücherhausen sind folgende Arbeiten zur sofortigen Ausführung zu vergeben, nemlich:

die Maurerarbeit mit	112 M.
" Zimmerarbeit "	219 "
" Gypferarbeit "	67 "
" Schreinerarbeit "	80 "

Die Akkords-Arten sind auf Station Blücherhausen aufgelegt. Eüchtige Akkordsliebhaber wollen ihre Offerte bis  
**Sonntag den 6. Oktober d. J.**  
schriftlich bei unterzeichneter Stelle einreichen.  
Schorndorf, 29. Sept. 1877.  
K. E.-Betriebsbauamt.  
Wundt.

### Schorndorf. Fahrrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des alt Johannes Dettlinger, gew. Schifferbesizers u. Dekonomen dahier, wird die vorhandene Fahrrik am  
**Sonntag den 6. Oktober 1877**  
von Morgens 8 Uhr an  
in der Dettlinger'schen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht, wobei vorkommt:

1 silb. Gemüs-, 5 Eß- und 11 Kaffefeldsel, 1 silb. Taschenuhr, Wäpfer, Mannskleider, Leibweihzeug, 5 vollst. Betten, Bettgewand, 180 Ellen reuß. Tuch, 39 Ellen Tischzeug, Küchengeschirr huch alle Rubriken, Schreinerwerk, worunter 1 Armoir, 1 Pfeilerkommode, 1 Sopha, 6 gepolst. Sessel, 1 Weihzeug- und 1 eich. Kleiderkasten, Kasser im Gehalte von 4 und 2 Eimer, gemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr.  
Vormittags 11 Uhr  
Fuhrgeschirr, als 1 Steinwagen, 1

Dungwagen, 1 Handwägle und 2 Eggen; ferner 1 Eimer 187er Wein und ca. 160 Str. Heu und Oehmb. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 1. Oktober 1877.

K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Schorndorf.  
Mit dem 1. Oktober d. J. wird das neue Papierformat eingeföhrt, was zur Nachachtung hiemit bekannt gemacht wird.  
Den 27. Septbr. 1877.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

### Sächsishe Leinwand.

Für einen Webeverein in Sachsen bin ich beauftragt, ihr Fabrikat von Leinwand zu empfehlen. Dieselbe eignet sich bei ausgezeichneter Qualität und äußerst billigen Preisen besonders zur Anfertigung von Mustern zu Fabrikpreisen sind zur Einsicht aufgelegt bei

**Carl Schmid**  
am Bahnhof.

### Fahrbahnen.

gewöhnliche und schließbare, sowie

### Gährspunden

in neuer und sehr praktischer Form empfohlen billigst

**Fr. Speidel.**

### Herbblaternen & Luftballons

in großer Auswahl, sowie

### Schieß-Stöcke

mit Patronen empfiehlt  
**Fr. Speidel.**

### Neue Haringe

bei  
**G. F. Schmid jr.,**  
neue Straße.